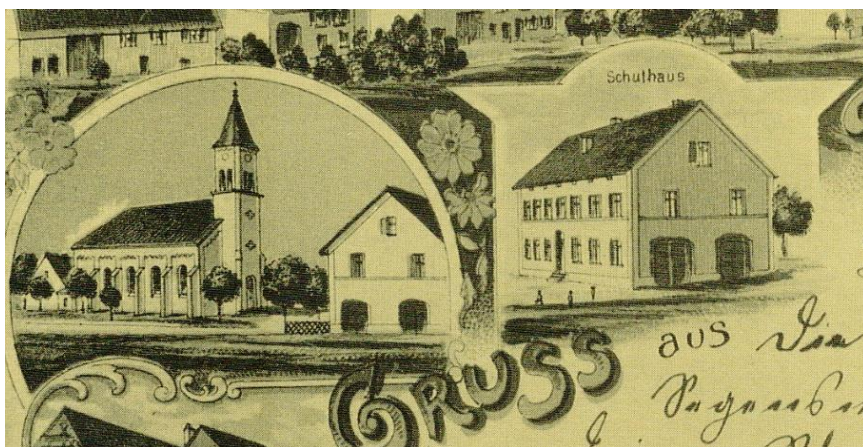


Das „Haus der Vereine“ mit neu gestaltetem Dorfplatz kann im November bezogen werden.

Trotz Corona-Auszeiten, verlängerten Lieferzeiten und hoher Handwerkerbelastung konnte das zum „Haus der Vereine“ sanierte und umgestaltete Thalheimer Rathaus nun im November 2021 bezogen werden.

Zur Fertigstellung und Bezug vom „Haus der Vereine“ und Dorfplatz



Vor über 175 Jahren stellten die Thalheimer als notwendig gewordener Ersatz für die baufällig gewordene kleine Kirche auf dem Friedhof sowie als Ersatz für das desolante Gmoids- und Schulhaus im Unterdorf beide neuen Gebäude mitten auf die grüne Wiese zwischen Unterdorf und Oberdorf. Sie wählten diesen Ort

bewusst, um den Zusammenhalt der Bürger, um die Gemeinschaft des Dorfes zu stärken.

Heute haben Ortschaft und Gemeinde - wie auch die Pfarrgemeinde mit der Renovation der Kirche - diesen grundlegenden Gemeinschaftsgedanken der Thalheimer von damals neu aufgegriffen, indem sie das sanierungsbedürftig gewordene Gebäude als Haus der Vereine sowie den Dorf- und Kirchplatz zwischen den beiden Gebäuden mit dem neuen symbolträchtigen Brunnen wieder so gestaltet haben, dass beides in der Mitte des Dorfes als Ort des Zusammenseins, zum lebendigen Miteinander einlädt und dieses auf besondere Weise ermöglicht.



So können die Ortschaft Thalheim und die Gesamtgemeinde Leibertingen nun zum Ende des Jahres 2021 mit freudigem und zufriedenem Stolz auf

eine hervorragend gelungene Sanierung von Gebäuden und Platz blicken. Beides können und werden unsere Gruppen und Vereine, werden die ganze Dorfgemeinschaft nun - spätestens wenn einmal die leidvollen Pandemiefesseln gesprengt sein werden – auch freudig mit Musik und Bewegung, mit Theater und Tradition, mit Lesen und Brot backen, also rundum mit einem harmonischen Miteinander und einer lebendigen Gemeinsamkeit füllen und leben.

Ohne Zweifel, es war ein Kraftakt und ein weiter Weg.

Ein kommunalpolitischer Kraftakt hinsichtlich der Grundsatzentscheidung für diesen Platz und dieses



Haus. Alle, die mit dieser Entscheidung aus den verschiedensten Gründen vielleicht nicht einverstanden waren oder Bedenken hatten, sind heute im besten demokratischen Sinne von Herzen eingeladen, nun mit uns allen nicht mehr rückwärts, sondern nur

noch vorwärts zu blicken und sich an dem Gesamtwerk und seinen Möglichkeiten ebenfalls zu freuen und diese zu nutzen. Ein kommunalpolitischer Kraftakt sicherlich vor allem auch hinsichtlich der nicht unerheblich notwendigen Finanzmittel. Hier gilt der Dank natürlich in besonderem Maße den Kapitalgebern, der Gemeinde Leibertingen, Herrn Altbürgermeister Reitze sowie Herrn Bürgermeister Frickinger und dem Gemeinderat, sowie der ELR-Förderung und der Förderung aus Landes- und Bundestöpfen



Ein Kraftakt für die vielen beteiligten Firmen und Handwerkern, die seit dem Arbeitsbeginn im zeitigen Frühjahr 2019 allesamt hervorragende Arbeit geleistet haben und die zurecht mit uns allen stolz auf dieses Werk sein dürfen, denn es ist auch ihr Werk und es lobt sie alle. Ein Kraftakt auch für unseren Architekten Herr Gindele, der seit den ersten Plänen 2017 immer mehr mit diesem Haus, seinem Kind, zusammengewachsen ist, diesem einfühlsam sozusagen in die Seele blicken konnte und so den architektonisch-gestalterischen Grundgedanken vom Hofbauarchitekten Laur perfekt aufnehmen und mit

den modernen Ansprüchen eines zeitgemäßen Hauses abgleichen und in Einklang bringen konnte. Ein Kraftakt, ein lobendes Meisterwerk also auch vom Architekten und somit ihm auch ein riesengroßes, anerkennendes und respektvolles Dankeschön.

Ein Kraftakt auch für die vielen Eigenleister aus unseren Gruppen und Vereinen sowie der ganzen Dorfgemeinschaft. Ein Kraftakt insbesondere wenn wir in den Sommer 2018 zurückblicken und uns die vielen beim Auskernen des Hauses mit dicken Staubschichten belegten und somit schier unkenntlichen Gesichter vor Augen halten. Viel Staub musste geschluckt werden, beim Pflastern waren es dann Gottseidank nur noch wunde Blasen und schmerzhaftes Rücken.

Aber wir blicken heute auf das neu erstandene Gesamtensemble und können sagen, die Anstrengungen haben sich mehr als gelohnt. Allen Eigenleistern daher ebenfalls ein großes, ein riesiges Dankeschön und ganz besonders dabei auch den verschiedensten Projektleitern bei einzelnen Eigenleistungsprojekten. Stellvertretend für alle, dürfen wir da unseren Klaus nennen, der im Bereich Teeküchen und Backhaus und auch bei der Brunneninstallation Unglaubliches für uns geleistet hat. Herzlichen Dank !



Uns allen, unserer ganzen Dorfgemeinschaft wünschen wir nun auf diesem Platz und in diesem Haus ein harmonisches, ein auch aufeinander achtgebendes Zusammenleben und ein freudiges und immer positiv gestimmtes Miteinander sowie auch immer wieder mal bereichernde Begegnungen bei Festen und Feiern im Haus und auf dem Platz.

Gemeinsam wollen wir diesen Wunsch auch im neuen Jahr mit einem Einweihungsfest auf dem Dorfplatz in hoffentlich pandemiefreier Zeit bekräftigend feiern und stärken, nachdem eine Einweihung mit Tag der offenen Tür zum Ende des Jahres pandemiebedingt ja leider nicht mehr möglich war. Als Termin für dieses „nachgeholte“ Einweihungsfest haben wir Sonntag, den 10. Juli 2022 vorgesehen. Schon jetzt dürfen wir Sie alle hierzu recht herzlich einladen.

Ergänzend dürfen wir Sie dazu einladen, bereits jetzt dem „Haus der Vereine“ auf der Homepage der Gemeinde Leibertingen einen digitalen Besuch abzustatten, indem Sie das Haus mittels der dort zum Download bereitstehenden Fotodokumentation von der Bauphase sowie den nun fertiggestellten Räumlichkeiten visuell begehen und betrachten. Zur Dokumentation gelangen Sie auf der Homepage „www.leibertingen.de“ über die Hauptrubrik „Leben&Wohnen“ und der dortigen Unterrubrik „Haus der Vereine“ in Thalheim.

Abschließend noch einige in der Umbauphase 2020 von Hans Rudolf gereimte Verse, welche damals wie heute zum vollendeten Bau sehr gut passen:

„Betrachtungen zum Rathausumbau in Thalheim“ gereimt von Hans Rudolf:

*In unseres Dorfes Mitte
steht keine kleine Hütte.
Nein, ein großes Haus,
die Räte des Dorfes ging hier ein und aus.
Vogt und Bürgermeister taten hier residieren,
es war nicht immer einfach, das Dorf zu
regieren.
Hier war unten und hier war oben,
wen sollte man schelten und wen loben.
Manch Krummes wurde hier grad gebügelt
Und viele Ehen mit Zeugen gesiegelt.
Auch der Schulmeister hat hier gewohnt,
seine Arbeit hat sich wohl gelohnt.
Alle konnten sich in der Heimat ernähren.
Keiner musste in die Welt, um dort Sitten zu
lehren.
Und in den Schulen der Region
bekam mancher rasch als Lohn
für seinen Fleiß
eine Anerkennung oder gar den 1.Preis.*

*Die Zeit hat die Funktion des Hauses überholt
und viele habe es gewollt,
dass dieses Haus soll wieder Mittelpunkt sein
und Heimat bieten für jeden Verein.
Zunächst war es vielen bang,
doch der Umbau ist voll im Gang.
Er möge vollends noch gelingen,
dann wird's ein Schmuckstück für Thalheim und
die Gemeinde Leibertingen.
Die Weitsicht von damals, so wird betont
hat sich für unser Dorf gelohnt.
Der gerade Durchblick vom Rathaus zum Altar
war meistens ein Vorteil, das wurde oft klar.
Das Fällen der Bäume ging vielen zu Herzen,
doch sieht man heute die Gebäude, so kann
man dieses verschmerzen.
Neue Pflanzen werden den Platz bald
schmücken,
die werden dann alle wieder entzücken.
Kirche und ehemaliges Rathaus sind vereint,
das soll wieder Segen bringen, wie es von
Anfang an war gemeint.*